



# Rathaus Umschau

**Freitag, 1. Juli 2022**

Ausgabe 124

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› OB Reiter zum Tag gegen antimuslimischen Rassismus	4
› Ab Montag: Corona-Testzentrum im Gasteig wieder geöffnet	4
› Neue Calisthenics-Anlage auf der Burgkairwiese eröffnet	6
› Defekt am Wehr des Ländkanals	7
› Urbane Seilbahn: Mobilitätsreferat stellt Machbarkeitsstudie vor	7
› MünchnerStiftungsFrühling startet wieder mit buntem Programm	8
› IBA-Expertenrat besucht Initiative zur Internationalen Bauausstellung	9
› Bauzentrum München: Vortrag „Ein Haus fürs Leben“	10
› NS-Dokuzentrum: Veranstaltung zu Holocaust und Kolonialismus	10
› Internationale Stummfilmtage: Open air im Stadtmuseum	11
› Tanzkurse „Münchner Francaise“ für den Kocherlball	12
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	13
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>14</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>15</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

## **Samstag, 2. Juli, 10.30 Uhr, Kunstareal Gabelsbergerstraße (Alte Pinakothek)**

Bürgermeisterin Verena Dietl startet die große Parade zum „Festival des Spiels, des Sports und der Kunst“ im Olympiapark.

Wiederholung

## **Samstag, 2. Juli, 11 Uhr, Vereins-Sportgaststätte an der Agilolfingerstraße 6**

Sportbürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort bei der 102-jährigen Jubiläumsfeier der Fußballabteilung des TSV Turnerbund München. Begleitet wird der Vormittag durch den Kabarettisten Roland Hefter.

Wiederholung

## **Samstag, 2. Juli, 12.30 Uhr, Eberwurzstraße 28**

Sportbürgermeisterin Verena Dietl überbringt bei der Jubiläumsfeier zum 125 (+1)-jährigen Bestehen des Münchner Sportclubs ein Grußwort.

Wiederholung

## **Samstag, 2. Juli, 13.30 Uhr, Hermann-Weinhauser-Straße 7**

Anlässlich der Einweihungsfeier des Vereinssportzentrums des ESV München-Ost spricht Sportbürgermeisterin Verena Dietl ein Grußwort.

Wiederholungen

## **Samstag, 2. Juli, 15 Uhr, Abtei Venio OSB, Döllingerstraße 30/32**

Stadtrat Stefan Jagel (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Einweihung des Erinnerungszeichens für das NS-Opfer Hans Beimler. Ebenfalls anwesend sind Äbtissin Francesca Šimuniová von der Abtei Venio OSB, Stefanie Pilzweiger-Steiner von der KZ-Gedenkstätte Dachau, Franz Schröther von der Geschichtswerkstatt Neuhausen e.V., Friedbert Mühdorfer von der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (verliert die Lebensgeschichte Beimlers) sowie Anna Hanusch, Vorsitzende des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen-Nymphenburg).

Wiederholung

## **Montag, 4. Juli, 17 Uhr, Casino der Universität der Bundeswehr, Neubiberg, Werner-Heisenberg-Weg 39**

Stadtrat Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zum 50-jährigen Bestehen des Bundeswehrverbands.

Wiederholung

**Montag, 4. Juli, 17.30 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden ehrt die Münchner Gewinner-Teams der Fahrradwettbewerbe Stadtradeln und Schulradeln. Ausgezeichnet werden zwölf erfolgreiche Stadtradeln-Teams sowie drei Schulen.

Wiederholung

**Montag, 4. Juli, 19 Uhr, Lenbachhaus, Luisenstraße 33**

Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt bei einem Empfang Münchner Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Wissenschaft. Die Veranstaltung ist für geladene Gäste.

**Achtung Redaktionen:** Bitte gültigen Presseausweis bereithalten.

**Dienstag, 5. Juli, 13.45 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet den MünchnerStiftungsFrühling.  
(Siehe auch unter Meldungen)

**Mittwoch, 6. Juli, 10 Uhr, Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Str. 5**

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, eröffnet gemeinsam mit der Geschäftsführerin des Munich Urban Colabs, Claudia Frey, die Veranstaltung „Digital Health & Care: neue Technologien für professionelle und Laienpflege“. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der Frage, wie neue Technologien die professionelle und die Laienpflege unterstützen können.

**Mittwoch, 6. Juli, 18 Uhr, Olympiaturm**

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, sowie Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen überreichen den Hochschulpreis des Referats für Arbeit und Wirtschaft. Der Preis für herausragende Abschlussarbeiten an den Münchner Hochschulen und Akademien ist mit 5.000 Euro dotiert und wird 2022 zum dritten Mal verliehen.

**Achtung Redaktionen:** Wegen des beschränkten Platzangebots ist eine Anmeldung erforderlich bis Dienstag, 5. Juli, 16 Uhr, bei der Pressestelle des RAW per E-Mail an wolfgang.nickl@muenchen.de.

**Mittwoch, 6. Juli, 19 Uhr, Feuerwerk (Farbenladen), HansasträÙe 31**

Stadträtin Anne Hübner (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung „50 Jahre Condrops“.

# Meldungen

## **OB Reiter zum Tag gegen antimuslimischen Rassismus**

(1.7.2022) Antimuslimischer Rassismus gehört für viele Muslim\*innen und muslimische Einrichtungen zum Alltag. Auch in München kommt es immer wieder zu Angriffen auf Menschen aufgrund ihrer vermuteten oder tatsächlichen Herkunft oder Religionszugehörigkeit zu einer muslimischen Glaubensrichtung. Das zeigt unter anderem eine von der Landeshauptstadt in Auftrag gegebene und 2021 veröffentlichte repräsentative Studie, die das Dunkelfeld vorurteilsmotivierter Straftaten („Hasskriminalität“) in München ausleuchtet: So werden etwa Frauen, die Kopftuch tragen, häufig Opfer von rassistischen Übergriffen. 16 Prozent der Opfer von Hasskriminalität in München gaben in der Studie an, einer islamischen Religionsgemeinschaft anzugehören.

Am heutigen „Tag gegen antimuslimischen Rassismus“ sendet Oberbürgermeister Dieter Reiter deshalb ein deutliches Signal der Solidarität an die Münchner Muslim\*innen: „München ist eine vielfältige, bunte und weltoffene Stadt. Wer hier Menschen aufgrund ihrer vermeintlichen oder tatsächlichen Religion, Hautfarbe oder Herkunft angreift, greift das Fundament unserer demokratischen Stadtgesellschaft an. All denjenigen, die von Ausgrenzung, abwertenden Äußerungen, rassistischen Übergriffen oder gar körperlichen Angriffen betroffen sind, sprechen wir unsere volle Solidarität aus. Ich rufe darüber hinaus alle Münchnerinnen und Münchner an diesem Tag dazu auf, sich antimuslimischem Rassismus entschieden entgegenzustellen und im Alltag Solidarität mit Betroffenen zu zeigen.“

In München steht Betroffenen die städtisch finanzierte Beratungsstelle BEFORE unterstützend zur Seite. Die kommunalen Maßnahmen gegen Rassismus, Antisemitismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit koordiniert die städtische Fachstelle für Demokratie. Im Auftrag des Stadtrats entwickelt die Fachstelle für Demokratie derzeit eine Anti-Rassismus-Strategie, die auch antimuslimischen Rassismus explizit thematisieren wird. Auch der aktuell durchgeführte „München-Monitor“ – in dem auch Vorurteile und abwertende Einstellungen gegenüber Muslim\*innen und Diskriminierungserfahrungen von Münchner Muslim\*innen untersucht werden – ist ein wichtiger Baustein, um antimuslimischen Rassismus strukturiert zu bekämpfen.

## **Ab Montag: Corona-Testzentrum im Gasteig wieder geöffnet**

(1.7.2022) Das städtische Corona-Testzentrum im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, ist nach Umbau ab Montag, 4. Juli, wieder geöffnet. Die Öffnungszeiten sind täglich von 8 bis 18 Uhr. Ab sofort können dort Termine

ab Montag 8 Uhr unter folgender Adresse gebucht werden: [www.vitotest.de/gasteig](http://www.vitotest.de/gasteig)

Im städtischen Corona-Testzentrum können **ausschließlich kostenlose Corona-Schnelltests** durchgeführt werden. Diese sind nach der neuen Testverordnung des Bundes bei fehlender Symptomatik nur noch für bestimmte Personengruppen möglich. Die neuen 3-Euro-Bürgertests werden ausschließlich in teilnehmenden Apotheken und beauftragten privaten Testzentren durchgeführt (mehr Infos unter [muenchen.de/corona](http://muenchen.de/corona)).

Einen Anspruch auf **kostenlose Bürgertests** im Gasteig haben:

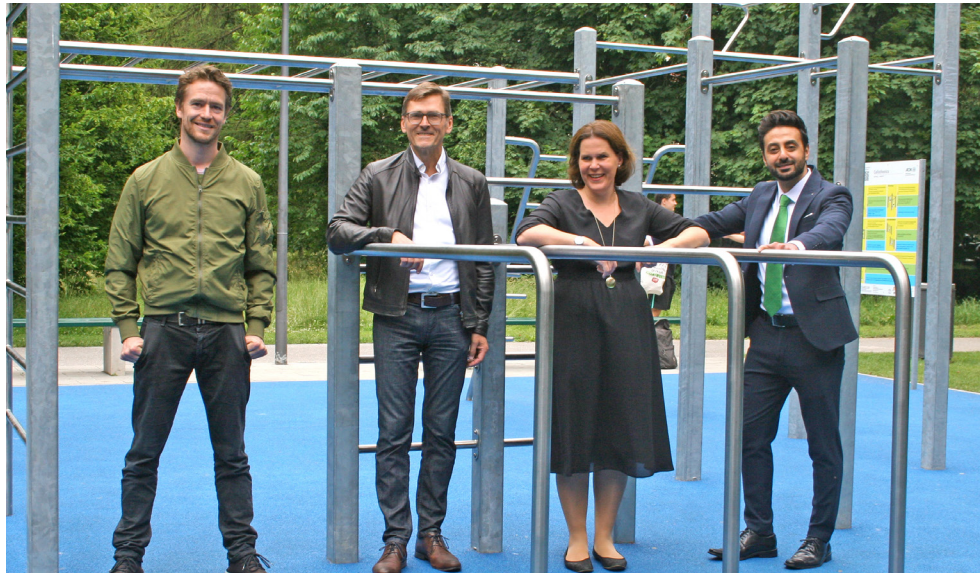
- Kinder unter 5 Jahren, also bis zu ihrem fünften Geburtstag
- Personen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können, unter anderem Schwangere im ersten Trimester
- Personen, die zum Zeitpunkt der Testung an klinischen Studien zur Wirksamkeit von Impfstoffen gegen das Coronavirus teilnehmen
- Personen, bei denen ein Test zur Beendigung der Quarantäne erforderlich ist („Freitesten“)
- Besucher\*innen und Behandelte oder Bewohner\*innen in unter anderem folgenden Einrichtungen:
  - Krankenhäuser
  - Rehabilitationseinrichtungen
  - stationäre Pflegeeinrichtungen
  - Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
  - Einrichtungen für ambulante Operationen
  - Dialysezentren
  - ambulante Pflege
  - ambulante Dienste oder stationäre Einrichtung der Eingliederungshilfe
  - Tageskliniken
  - Entbindungseinrichtungen
  - ambulante Hospizdienste und Palliativversorgung
- Leistungsberechtigte, die im Rahmen eines Persönlichen Budgets nach dem § 29 SGB IX Personen beschäftigen, sowie Personen, die bei Leistungsberechtigten im Rahmen eines Persönlichen Budgets beschäftigt sind,
- Pflegende Angehörige
- Haushaltsangehörige von nachweislich Infizierten

Wer eine kostenlose Testung in Anspruch nehmen möchte, muss sich gegenüber der testenden Stelle ausweisen und einen Nachweis erbringen. Mehr Informationen dazu in den FAQ des Bundesgesundheitsministeriums unter [www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/nationale-teststrategie/faq-covid-19-tests.html](http://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/nationale-teststrategie/faq-covid-19-tests.html).

Die kostenlosen Bürgertests können außer im städtischen Testzentrum im Gasteig auch in teilnehmenden Apotheken und beauftragten privaten Testzentren durchgeführt werden.

### **Neue Calisthenics-Anlage auf der Burgkmairwiese eröffnet**

(1.7.2022) Das Baureferat hat in der öffentlichen Grünanlage Burgkmairwiese zwischen Burgkmair- und Hans-Thonauer-Straße in Laim eine neue Bewegungsinsel fertiggestellt. Bürgermeisterin Verena Dietl hat die Anlage heute gemeinsam mit Andreas Herrmann, Abteilungsleiter Planung und Neubau der Hauptabteilung Gartenbau im Baureferat, Mehmet Dogangün, Leiter der AOK-Geschäftsstelle Pasing, und Max Zöller, Bewegungsfachkraft AOK Direktion München, offiziell eröffnet.



*Eröffnung der neuen Calisthenics-Anlage mit (v.l.n.r.) Max Zöller, Andreas Herrmann, Bürgermeisterin Verena Dietl und Mehmet Dogangün (Foto: AOK)*

Bei dem neuen Fitnessangebot handelt es sich um eine sogenannte Calisthenics-Anlage, die auf einer zirka 150 Quadratmeter großen Freifläche entstanden ist. Bürgermeisterin Verena Dietl: „Mit der neuen Anlage in Laim gibt es in der Stadt nun schon 37 Calisthenics- und Fitness-Anlagen. Drei sind aktuell im Bau und werden noch in diesem Jahr fertig, drei weitere sind bereits in der Planung. Ich freue mich, dass wir ein solch großes Angebot an Fitnessanlagen an der frischen Luft haben. Die Anlagen ermöglichen effektives Training und sind sehr beliebt.“

Der Bau der neuen Anlage startete im Frühjahr 2021 und wurde vom Bezirksausschuss Laim mit 15.000 Euro sowie von der Fritz und Thekla Funke-Stiftung mit 75.000 Euro unterstützt. Die AOK-Direktion München stand dem Projekt mit ihrem Know-how aus der Erfahrung mit der AOK-Be-

wegungsinsel im Olympiapark zur Seite. Der Bezirksausschuss Laim hatte der Projektplanung für die Anlage im April 2020 zugestimmt.

Die neue Anlage stellt eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden Angebots in der öffentlichen Grünanlage Burgkmairwiese dar. In der zirka 28.000 Quadratmeter großen Grünfläche gibt es bereits einen Spielbereich, einen Jugendunterstand, mehrere Kletterfelsen sowie zwei Tischtennisplatten. Mit der Calisthenics-Anlage wurde das Freizeitangebot in dem kleinen Park jetzt für weitere Altersgruppen erweitert.

Die vielfältig nutzbare neue Anlage zum Training von Kraft und Koordination bietet Reckstangen, Leitern und Klimmzugstangen in unterschiedlichen Höhen. Der Untergrund der Sportanlage wurde aus einem pflegeleichten Kunststofffallschutzbelag hergestellt. Um die Aufenthaltsqualität weiter zu verbessern, wurden zwischen der Kompaktanlage und dem Weg zwei Sitzgelegenheiten ergänzt.

### **Defekt am Wehr des Ländkanals**

(1.7.2022) Am Donnerstag, 30. Juni, ist die automatische Hydraulik am Wehr des Ländkanals, unweit vom Einlauf aus dem Isarwerkkanal, wegen eines defekten Ventils ausgefallen. Deshalb wurde zu viel Wasser in den Ländkanal geleitet, was zur Überschwemmung einer Liegewiese im Naturbad Maria Einsiedel und am Golfplatz geführt hat.

Das Wehr wurde unverzüglich in den Handbetrieb genommen und dauerhaft besetzt, so dass der Wasserzulauf sich schnell normalisiert hat. Der Floßbetrieb konnte dennoch sicher durchgeführt werden, die Überschwemmungen wurden unverzüglich abgepumpt.

Am Freitagmorgen konnte die Anlage repariert und wieder in den Automatikbetrieb übergeben werden. Aus Sicherheitsgründen bleibt die Anlage auch am Wochenende zudem besetzt.

### **Urbane Seilbahn: Mobilitätsreferat stellt Machbarkeitsstudie vor**

(1.7.2022) Das Mobilitätsreferat präsentiert am Mittwoch, 6. Juli, um 18.30 Uhr bei einer Online-Informationsveranstaltung für alle interessierten Bürger\*innen die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zu einer urbanen Seilbahn. Gutachter\*innen haben in den vergangenen eineinhalb Jahren die Machbarkeit einer Seilbahntrasse für den Münchner Nordosten untersucht. Bei der Informationsveranstaltung werden die Ergebnisse der verkehrlichen, technisch-betrieblichen und städtebaulichen Analysen präsentiert, es gibt einen Einblick in die Grobkostenabschätzung und den Systemvergleich mit den konventionellen Verkehrsmitteln. Daraus ergibt sich das abschließende Fazit und die Empfehlung des Gutachtens.

Die Veranstaltung findet digital statt, Fragen können schriftlich gestellt werden. Interessent\*innen müssen sich vorab für die Veranstaltung

anmelden unter [https://us02web.zoom.us/webinar/register/WN\\_lw6Pl-wLDQFGM\\_UzGRenXyg](https://us02web.zoom.us/webinar/register/WN_lw6Pl-wLDQFGM_UzGRenXyg). Nach der Anmeldung wird ein Zugangslink zum „Zoom“-Meeting versandt.

### **MünchnerStiftungsFrühling startet wieder mit buntem Programm**

(1.7.2022) Der MünchnerStiftungsFrühling (MSF) ist wieder da, heuer ausnahmsweise in den Sommer verlegt und mit verändertem Konzept. Eröffnet wird die Veranstaltung mit einem Fachtag am Dienstag, 5. Juli, im Alten Rathausaal und in den Räumen des AGV München im Scholastikahaus in der Ledererstraße 5. Dort kommen Stiftungen, Vereine und Verbände zusammen, um gemeinsam zu Netzwerken und Neuem anzuregen. Nach einem kurzen Speednetworking zum Kennenlernen werden die Teilnehmenden gegen 13.45 Uhr von Bürgermeisterin Verena Dietl, von Ministerialdirigent Markus Zorzi sowie der Beiratsvertreterin Elisabeth Benz von der BMW Foundation Herbert Quandt begrüßt.

Gefördert wird der MSF aus Mitteln des Beirats sowie der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung, des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und der Landeshauptstadt München, die den Alten Rathausaal zur Verfügung stellt.

Von Mittwoch, 6. Juli, bis Sonntag, 10. Juli, erwartet die Besucher\*innen dann an fünf aufeinanderfolgenden Tagen ein buntes und abwechslungsreiches Programm in ganz München und Umgebung. Alle interessierten Bürger\*innen sind herzlich willkommen vorbeizuschauen, zuzuhören oder auch mitzumachen. Fast alle Angebote sind kostenfrei.

Neben zahlreichen Stiftungen präsentieren sich auch Vereine und Verbände praxisorientiert und alltagsnah, um zu zeigen, wie viel von ihrer Arbeit bereits in unserem Alltag steckt und dass sie von zentraler Bedeutung für eine lebendige, vielfältige Gesellschaft sind.

Geboten werden Vorträge, Führungen, Workshops, Diskussionen, Know-how über Stiftungen oder Konzerte, bei denen man viel erleben, sich informieren, weiterbilden, austauschen oder Anregungen holen kann. Zu Führungen laden etwa die Bayerische Landesstiftung, die Bürgerinitiative „Mehr Platz zum Leben“, die Stiftung ecclesia mundi oder der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., die Augenklinik Herzog Carl Theodor und die HORIZONT Jutta Speidel-Stiftung ein.

Große Stiftungen stellen ihre Projekte vor, wie etwa die Hanns-Seidel-Stiftung e.V., die über ihre Stipendien informiert, oder die Fürstlich und Gräfllich Fuggersche Stiftung in Augsburg, die dies mit einem Rundgang durch die Fuggerei verknüpft.

Wie breit gefächert die zivilgesellschaftliche Arbeit im Kulturbereich ist, zeigen zahlreiche Programmangebote, wie eine Ausstellung im Münchner Künstlerhaus und in der Alexander Tutsek-Stiftung oder ein Musical der



Castringius Kinder- und Jugendstiftung im Münchner Waisenhaus, Konzerte der Stiftung Seniorenarbeit oder des Musicians for a better Life e.V., eine Führung durch die Sammlung der Reuschel-Stiftung sowie interaktive Lesungen des Poesieboten e.V.

Es geht beim MünchnerStiftungsFrühling aber auch um viele praktische Themen wie Vorsorge und Vererben oder Gesundheitstraining. Und wer selber gerne Stifter\*in werden oder sich einbringen möchte, wird hierzu viele Infoveranstaltungen finden, wie etwa im Haus des Stiftens, beim Deutschen Stiftungszentrum oder bei Handicap International e.V.

Von vergnüglich und unterhaltsam bis lehrreich und zum Nachdenken: Das Programm bildet die große Vielfalt der beteiligten Organisationen ab. Egal ob Bildung und Wissenschaft, Gesellschaft und Soziales, Kirche, Kultur, Wirtschaft, Umwelt oder Gesundheit – es gibt viel zu entdecken.

Das Programm gibt es als Heft in der Stadtinformation oder online unter [www.muenchnerstiftungsfruehling.de](http://www.muenchnerstiftungsfruehling.de).

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **IBA-Expertenrat besucht Initiative zur Internationalen Bauausstellung**

(1.7.2022) Der vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) berufene IBA-Expertenrat besuchte Anfang der Woche die Initiative zur Internationalen Bauausstellung (IBA) Metropolregion München. Zwei Tage haben sich fünf IBA-Expert\*innen zusammen mit Vertreter\*innen des BMWSB sowie des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) über die IBA „Räume der Mobilität“ informiert und mit Vertreter\*innen der Metropolregion den Stand der IBA-Vorbereitungen diskutiert. Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk begrüßte die Gäste und hochrangige Vertreter\*innen der Bayerischen Staatsministerien für Wohnen, Bau und Verkehr sowie für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

Die Mitglieder des IBA-Expertenrats begleiten und beraten die laufenden Bauausstellungen in ganz Deutschland. Sie sollen sicherstellen, dass die Entwicklungen, Strukturen und inhaltlichen Ausrichtungen der IBA mit den allgemeinen IBA-Qualitätskriterien im Einklang stehen.

Sehr beeindruckt zeigten sich die Expert\*innen von der deutlich spürbaren kommunalen Eigeninitiative und dem wachsenden Vertrauen in Kooperationen, um die Zukunft der Region gemeinsam zu gestalten. Der Wandel der Mobilität, der mit dieser IBA insbesondere aus räumlicher Sicht bearbeitet werden soll, ist eine Herausforderung für jede Wachstumsregion in Deutschland und international. Mit beispielhaften Projekten will die Metropolregion zeigen, dass sie die Lebensqualität und Prosperität nicht nur erhalten, sondern mit dem Innovationskatalysator IBA auch verbessern kann.

„Es ist bemerkenswert, wie die Zustimmung zur IBA als gemeinsames Zukunftsprojekt parteiübergreifend und über die kommunalen Grenzen hinweg reicht“, stellte die Münchner Stadtbaurätin Merk fest. Einig waren sich die Beteiligten in dem Wunsch, als Auftakt der IBA ein gemeinsames Leuchtturmprojekt umzusetzen, das alle Bürger\*innen der Metropolregion begeistert, jeden emotional mitnimmt und die Region zum Strahlen bringt. Unter [www.muenchen.de/iba](http://www.muenchen.de/iba) ist mehr zu erfahren zur IBA Initiative Metropolregion München.

Internationale Bauausstellungen sind ein Sonderformat der Stadt- und Regionalentwicklung und Markenzeichen nationaler Bau- und Planungskultur. Seit mehr als einem Jahrhundert rücken sie als Experimentierfelder die aktuellen Fragen des Planens und Bauens in den nationalen und internationalen Fokus. Internationale Bauausstellungen stehen für einen hohen Anspruch an die Projekte, aber auch an Planungsprozesse, Kommunikation und Kooperation. Dafür wollen die Kommunen der Metropolregion zum Jahresende eine interkommunale IBA-Gesellschaft gründen, die als operative Zentrale die IBA organisiert und bei der Umsetzung und Qualifizierung der Projekte unterstützt.

### **Bauzentrum München: Vortrag „Ein Haus fürs Leben“**

(1.7.2022) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) am Mittwoch, 6. Juli, um 18.30 Uhr ein zum Vortrag „Ein Haus fürs Leben – variable Grundrisse machen es möglich!“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Veranstaltungsort ist die Münchner Volkshochschule West, Pasing, Bäckerstraße 14. Eine Anmeldung ist erforderlich unter [www.mvhs.de/programm/bauen-wohnen.6985/O324161](http://www.mvhs.de/programm/bauen-wohnen.6985/O324161).

In Regionen wie München sind Flächen knapp und teuer und die Preise bei Neuvermietungen hoch. Daher ist es oft nicht ohne Weiteres möglich, bei veränderter Lebenslage in eine passende (das kann auch heißen: kleinere) Wohnung umzuziehen. Umso wertvoller ist es, wenn der Wohnraum auch ohne großen Umbau für unterschiedliche Lebenslagen geeignet ist. Architektin Sabine Healey vom Bauherren-Schutzbund stellt anhand von Beispielen verschiedene Strategien vor, wie Häuser und Wohnungen variabel nutzbar gestaltet werden können.

Weitere Infos unter [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](http://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum@muenchen.de](mailto:bauzentrum@muenchen.de) oder telefonisch unter 546366-0.

### **NS-Dokumentationszentrum: Veranstaltung zu Holocaust und Kolonialismus**

(1.7.2022) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt am Mittwoch, 6. Juli, 19 Uhr, zur Veranstaltung „Fluchtpunkte der Erinnerung. Über die Gegenwart von Holocaust und Kolonialismus“ ein. Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

International wird schon lange über das Verhältnis von Kolonialverbrechen und Holocaust diskutiert. Spätestens seit den Debatten rund um das Humboldt Forum ist auch Deutschland gezwungen, sich seiner kolonialen Vergangenheit zu stellen. Was bedeutet diese Auseinandersetzung für die in Deutschland gelebte Erinnerungskultur? Wie kann eine Gesellschaft mit den Erinnerungen an rassistische und antisemitische Verbrechen umgehen? Und was unterscheidet Rassismus und Antisemitismus? Natan Sznajder setzt sich in seinem Buch mit Denker\*innen wie Hannah Arendt oder Edward Said auseinander, um die heutige Diskussion zu beleuchten. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Diverse Memories. Auf dem Weg zu einer neuen Erinnerungskultur“. Das gemeinsame Programm des NS-Dokumentationszentrums München, des Münchner Forums für Islam (MFI) und der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth Shalom geht der Frage nach, wie wir eine Erinnerungskultur gestalten, in der sich alle wiederfinden – und in der kulturelle Vielstimmigkeit und historische Verantwortung Hand in Hand gehen. An vier Abenden, von Juli bis Dezember, will das NS-Dokuzentrum Leerstellen aufspüren, Lücken füllen, Begegnungen ermöglichen und das Verhältnis zwischen einer interkulturellen Gesellschaft und einer national definierten Erinnerungskultur beleuchten. Infos zur Barrierefreiheit unter [www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit](http://www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit).

### **Internationale Stummfilmtage: Open air im Stadtmuseum**

(1.7.2022) Vom 7. bis zum 24. Juli finden zum zweiten Mal die Internationalen Stummfilmtage München im Innenhof des Stadtmuseums München, St.-Jakobs-Platz 1, statt. An 16 Abenden werden open air Werke internationaler Stummfilmkunst mit Live-Musikbegleitung präsentiert. Das Programm ist vielfältig und reicht von bekannten Slapstick-Komödien mit Laurel & Hardy, Buster Keaton und Charlie Chaplin über Dramen und Kriminalfilme, Western und Bergfilme bis hin zu experimentell Dokumentarischem, dem Weimarer Kino und Science-Fiction-Visionen.

Eröffnet werden die Stummfilmtage mit dem Film „Nathan der Weise“ (1922) von Manfred Noa, einer Restaurierung des Filmmuseums, in der eine Versöhnung von verfeindeten Glaubensgruppen mit Einsicht, Klugheit und Diplomatie möglich ist und der Frieden wiederhergestellt werden kann.

Im Programm sind zwei Filme, die in der Ukraine gedreht wurden: Der bekannte experimentelle Dokumentarfilm „Der Mann mit der Kamera“ (1929) von Dziga Vertov und die sowjetische Komödie „Jüdisches Glück (1925) von Aleksej Granovskij über die ostjüdische Stetl-Kultur, die an Originalschauplätzen in Odessa aufgenommen wurde.

Zahlreiche Filme des Programms werden mit Kurzfilmen kombiniert. Alfred Hitchcocks letztem Stummfilm, dem Thriller „Blackmail“ (1929), wird der

Kurzfilm „Suspense“ (1913) von Lois Weber vorangestellt, eine der wenigen, aber sehr erfolgreichen Filmemacherinnen ihrer Zeit.

An zwei Sonntagnachmittagen um 16 Uhr finden im Kinosaal zusätzliche Veranstaltungen statt: Am 10. Juli wird die fast vierstündige rekonstruierte Fassung des Epos „Greed“ von Erich von Stroheim gezeigt, das lange verkannt war und inzwischen zu den Meisterwerken des Stummfilms gezählt wird. Am 17. Juli laufen zwei Stummfilme von Herbert Achternbusch, „I know the way to the Hofbrauhaus“ (1992) und „Hades Ade“ (1994); zu Gast sind zwei Weggefährtinnen von Herbert Achternbusch, die Fotografin Barbara Gass und die Kostümbildnerin Ann Poppel, die nach der Vorführung über ihre Arbeit mit dem Künstler sprechen werden. Die Nachmittagsveranstaltung am letzten Sonntag des Festivals am 24. Juli findet aus Platzgründen – ein Salonorchester passt leider nicht in den Kinosaal – bei der Kooperationspartnerin, der Hochschule für Musik und Theater München, statt. Mark Pogolski dirigiert dort das Volta-Ensemble zu experimentellen Kurzfilmen u.a. von René Clair und Hans Richter.

Das Filmmuseum freut sich, wieder international renommierte Stummfilmmusiker\*innen auf der Bühne begrüßen zu können, welche die Filme am Flügel sowie an Akkordeon, Flöte, Schlagwerk, Oboe, Violine und Viola begleiten: Sabrina Zimmermann & Mark Pogolski, Günter A. Buchwald & Frank Bockius, Richard Siedhoff & Mykyta Sierov, Neil Brand, Stephen Horne sowie das Salonorchester Volta Ensemble der Musikhochschule München.

Das ganze Programm mit allen Titeln und Terminen findet sich im Programmheft 45, das ab Freitag unter anderem im Filmmuseum ausliegt und online unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/film](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/film) zu finden ist.

Bei Starkregen und Gewitter werden die Vorführungen in den Kinosaal verlegt. Der Eintritt kostet 6 Euro, 5 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ. Ein Kartenverkauf ist online und an der Abendkasse eine Woche im Voraus möglich.

Die Kinokasse öffnet 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Reservierungen sind nicht möglich. Es wird empfohlen, im Kinosaal und am Platz eine FFP2-Maske zu tragen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

### **Tanzkurse „Münchner Francaise“ für den Kocherlball**

(1.7.2022) Zur „Münchner Francaise“ auf dem Kocherlball am Sonntag, 17. Juli, bietet das Kulturreferat der Landeshauptstadt München am Montag, 11. Juli, wieder vorbereitende Tanzkurse an. Die Tanzmeisterin Katharina Mayer vermittelt jeweils um 19 und 21 Uhr im Festsaal des Hofbräuhauses, Platzl 9, die Figuren und Schritte dieses in München beliebten historischen Tanzes. Live dazu spielt der Niederbayerische Musikantenstamm-

tisch die schwungvolle Operettenmusik aus der „Fledermaus“ von Johann Strauß. Die Kurse sind kostenlos, eine Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich. Es sind keine Tanzvorkenntnisse erforderlich. Einzeltänzerinnen und Einzeltänzer sind herzlich willkommen und finden sich vor Ort zu Tanzpaaren zusammen.

Weitere Informationen zu den Angeboten der Volkskultur unter [www.volkskultur-muenchen.de](http://www.volkskultur-muenchen.de), auf facebook: @kulturreferatvolkskultur, auf Instagram: @urbane\_volkskultur\_muenchen.

### **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

#### ***Dienstag, 5. Juli***

- 9.30 Uhr Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss  
– Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Kinder- und Jugendhilfeausschuss  
– Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Stadtentwässerungsausschuss  
– Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

#### ***Mittwoch, 6. Juli***

- 9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung  
– Kleiner Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Bildungs-/Sportausschuss  
– Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal

#### ***Donnerstag, 7. Juli***

- 9.30 Uhr Kommunal-/Sozialausschuss  
– Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Kommunalausschuss – Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal

# Baustellen aktuell

## Freitag, 1. Juli 2022

### **Pappenheimstraße – Karlstraße (Maxvorstadt)**

Die Stadtwerke erweitern ihr Fernkältenetz und verlegen Rohrleitungen in der Wrede-, Pappenheim- und Karlstraße von Juli 2022 bis voraussichtlich Juni 2023.

**Ab 5. Juli** ist in einer ersten Bauphase die Pappenheimstraße in Fahrtrichtung Nordost einbahngeregelt. Die Überfahrt von der Karl- zur Blumenburgstraße ist für den Autoverkehr gesperrt.

Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen können die Baustelle passieren.

### **Ludwigstraße – Von-der-Tann-Straße (Lehel – Maxvorstadt)**

Das Baureferat erneuert den Fahrbahnbelag im Kreuzungsbereich der Ludwigstraße/Von-der-Tann-Straße in mehreren Nächten.

**Von 4. bis 8. Juli zwischen 21 und 5 Uhr** ist der Kreuzungsbereich für den Autoverkehr gesperrt. Wendemöglichkeiten vor der jeweiligen Sperre werden eingerichtet. Der Altstadtringtunnel ist befahrbar.

Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen können die Baustelle passieren.

### **Bodenseestraße – Aubinger Straße (Pasing - Obermenzing)**

Das Baureferat erneuert den Fahrbahnbelag in der Bodenseestraße zwischen Heimbürgstraße und Varnhagenstraße und in der Aubinger Straße im Stauraumbereich zur Bodenseestraße in mehreren Bauphasen.

**Von 4. bis 17. Juli** ist die Bodenseestraße zwischen Heimbürgstraße und Varnhagenstraße stadteinwärts einbahngeregelt. Die Haberlandstraße ist südlich der Heimbürgstraße gesperrt.

Sämtliche Verkehrsumleitungen sind durch zahlreiche großformatige Tafeln im Umfeld der Baustelle angezeigt. Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen können die Baustelle passieren.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 1. Juli 2022

## **Wie hoch ist die Einwohnerzahl Münchens und wie stark wächst sie?**

Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom  
15.3.2022

**Wie hoch ist die Einwohnerzahl Münchens und wie stark wächst sie?**

Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom  
15.3.2022

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 15.3.2022 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

Der Termin für die Beantwortung der Anfrage konnte leider nicht eingehalten werden, da für die Beantwortung verschiedene Dienststellen eingeschaltet werden mussten. Aufgrund der erforderlichen Klärungen und weiterer dringender Erledigungen konnte die Anfrage nicht in der geschäftsordnungsgemäßen Frist erledigt werden. Einer Terminverlängerung wurde nicht widersprochen.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*Für die tatsächliche Einwohnerzahl Münchens gibt es von verschiedenen Ämtern unterschiedliche Angaben, sowohl zum aktuellen Zeitpunkt als auch bei der zukünftigen Entwicklung. Dies bedeutet für verschiedene Planungsbereiche abweichende Planungsszenarien.*

Hierzu haben Sie die folgenden Fragen gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung nachstehend beantwortet werden:

**Frage 1:**

*Wie erklärt sich die hohe Diskrepanz zwischen den Zahlen des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt München und denen der Ämter Bayerns/Deutschlands zum Zeitpunkt 31.12.2020?*

**Antwort:**

Bei der Bevölkerungszahl des Statistischen Bundesamtes handelt es sich um die amtliche Bevölkerungszahl für München, die durch das Bayerische Landesamt für Statistik übermittelt wurde. Die amtliche Bevölkerungszahl ist aus methodischen Gründen nicht vergleichbar mit der Bevölkerungszahl des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt München (LHM), die direkt aus dem Melderegister abgeleitet wird.

Die tatsächliche Bevölkerungszahl entspricht weder eindeutig dem Stand des Melderegisters noch eindeutig der amtlichen Zahl, die sich auf die im Zensus 2011 durch stichprobenbasierte Schätzverfahren ermittelte Bevölkerungszahl stützt.



Die Ursache für die Diskrepanz der beiden Zahlen liegt in der zugrundeliegenden Methodik. Während das Landesamt für Statistik die Bevölkerungszahlen ausgehend vom Zensus 2011 nach dem sogenannten Fortschreibungsprinzip ermittelt, veröffentlicht das Statistische Amt der Landeshauptstadt München die Zahlen auf Basis eines Registerabzugs des Einwohnermeldewesens (des Kreisverwaltungsreferats München). Abweichungen zwischen der amtlichen und der kommunalen Bevölkerungszahl sind immer gegeben – nicht nur in München. Trotz dieser Abweichungen bevorzugen Kommunen ihre eigenen Bevölkerungsdaten, da sie zum einen aktueller als amtliche Bevölkerungsdaten sind und zum anderen nur die kommunalen Daten innerstädtische kleinräumige Gliederungen in Auswertungen ermöglichen.

**Frage 2:**

*Bedeutet eine höhere Einwohnerzahl Münchens höhere finanzielle Zuwendungen, in welcher Form auch immer? Falls ja, bitten wir um eine detaillierte Aufstellung, welche Zuwendungen in welche Höhe dies betrifft.*

**Antwort:**

Die Landeshauptstadt München (LHM) erhält im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs Zuweisungen, die auch auf der Grundlage der vom Bayerischen Landesamt für Statistik ermittelten Einwohnerwerte berechnet werden. Die für die Zuwendungen des Jahres 2022 relevanten Einwohnerzahlen zum Stand 31.12.2020 wurden mit 1.488.202 Einwohner\*innen festgestellt. Die Differenz zur Einwohnerzahl des Statistischen Amtes der LHM mit 1.562.096 ergibt sich aus unterschiedlichen Erfassungsmethoden. Hierzu wird auf die Antwort auf die Stadtratsanfrage von Stadträtin Grimm vom 9.12.2021, die am 9.2.2022 in der Rathaus Umschau abgedruckt war, verwiesen.

Die Einwohnerzahl der LHM zum Stand 31.12.2020 wirkt sich bei den nachfolgend genannten Zuweisungen des Jahres 2022 im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs wie folgt **unmittelbar** aus:

Zuwendungen nach **Art. 7 BayFAG** – Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises:

1.488.202 Einwohner\*innen \* 37,00 Euro = **55.063.474 Euro**

Zuwendungen nach **Art. 9 BayFAG** – Aufgaben des staatlichen Gesundheitsamts:

1.488.202 Einwohner\*innen \* 8,36 Euro = **12.441.369 Euro**

Zuwendungen nach **Art. 9 BayFAG** – Aufgaben der Lebensmittelüberwachung:

1.488.202 Einwohner\*innen \* 0,28 Euro = **416.697 Euro**

Bei folgenden BayFAG-Zuwendungen wirken sich die Einwohnerzahlen **mittelbar** auf die Zuweisungshöhe aus:

Zuwendungen nach **Art. 2 BayFAG** – Schlüsselzuweisungen

Bei der Ermittlung möglicher Schlüsselzuweisungen wird von der durchschnittlichen Ausgabenbelastung und der eigenen Steuerkraft ausgegangen. Übersteigt die jeweils auf durchschnittlich und einwohnerbezogenen Pauschalansätzen ermittelte Ausgabenbelastung die Steuerkraft der LHM, werden Schlüsselzuweisungen gewährt. Je höher die maßgebliche Einwohnerzahl desto höher ist die fiktive Ausgabenbelastung, verbunden mit einer grundsätzlich höheren Wahrscheinlichkeit Schlüsselzuweisungen zu erhalten. Allerdings führt eine höhere Einwohnerzahl zu höheren Einkommensteueranteilen für die LHM, die wiederum zu einer Steigerung der städtischen Steuerkraft und einer sinkenden Wahrscheinlichkeit für die Gewährung von Schlüsselzuweisungen führen.

Im **Jahr 2022** erhält die LHM **keine Schlüsselzuweisungen**, da im relevanten Basisjahr 2020 die städtische Steuerkraft, aufgrund des corona-bedingten Gewerbesteuerenausgleichs des Freistaats, über der fiktiven Ausgabenbelastung lag.

Zuwendungen nach **Art. 9 BayFAG** – Aufgaben des Wasserwirtschaftsamts

Die Zuwendungen werden grundsätzlich auf Basis der Einwohnerzahl ermittelt. Aufgrund der Zuweisungsdeckelung auf einen Einwohnerwert von rund 145.000 Einwohnern haben die o.g. Differenzen zwischen den Einwohnerzahlermittlungen des Freistaats und der LHM keine Auswirkungen. Im Jahr 2022 beläuft sich hier die Zuwendungspauschale auf **215.000 Euro**.

Zuwendungen nach **Art. 12 BayFAG** – Investitionspauschale:

Bei der Ermittlung der Investitionspauschale ist sowohl die durchschnittliche Umlagekraft der Einwohner\*innen im Verhältnis zum Landesdurchschnitt als auch das Verhältnis der Grundpauschalen-Teilmasse im Verhältnis der angesetzten Einwohnerzahlen aller kreisfreien Städte relevant. In Abhängigkeit der jeweils erreichten gesetzlich festgelegten Staffelnungen werden dann die Einwohnerwerte anteilig berücksichtigt. Mit dem für die

LHM im Jahr 2022 einschlägigen Wert von 85% ergibt sich folgende Zuwendungsermittlung:

1.488.202 Einwohner\*innen \* 85% = 1.264.972 zu berücksichtigende Einwohner\*innen \*

15,578 Euro Grundpauschalen-Teilmasse = **19.706.910 Euro**.

**Frage 3:**

*Wie erklärt sich die hohe Fehlerquote beim Anschreiben zur Bevölkerungsbefragung 2021?*

**Antwort:**

Für die Bevölkerungsbefragung 2021 wurden 22.000 Einwohner\*innen angeschrieben. Es waren insgesamt 20.908 Anschreiben zustellbar, womit sich eine Fehlerquote von knapp 5% ergab.

Eine Quote von 5% an nicht zustellbaren Briefen ist bei Stichprobenziehungen aus dem Einwohnermelderegister nicht ungewöhnlich und liegt durchaus im Rahmen. Gründe für die entstandenen Ausfälle liegen zum einen darin, dass zwischen dem Datum der Stichprobenziehung – bei der Bevölkerungsbefragung war dies der 1.12.2020 – und dem Beginn der Feldphase am 13.1.2021 ein Zeitraum von rund sechs Wochen lag, in dem Umzüge stattfanden oder Personen verstorben sind. Zum anderen liegen die Gründe bei bestehenden Melderegisterfehlern (in bestimmten Abständen finden Melderegisterbereinigungen statt) sowie bei Zustellungsproblemen seitens der Post (z.B. fehlende Namen auf Briefkästen etc.).

**Frage 4:**

*Die aufgezeigten Wachstumsprognosen der Stadt München und die im Land/Bund weichen sehr stark voneinander ab. Wie erklärt sich die Abweichung von 243.000 Einwohner\*innen in den Jahren 2038/2040?*

**Antwort:**

Die Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnungen des Bayerischen Landesamtes für Statistik unterscheiden sich hinsichtlich Datengrundlage und Methodik von den Bevölkerungsprognosen der Landeshauptstadt München:

- Die Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnungen des Landesamtes basieren auf den amtlichen Einwohnerzahlen des Landesamtes, die als Fortschreibung der Bewegungsfälle auf Basis der letzten allgemeinen Volkszählung ermittelt werden.
- Die Bevölkerungsprognosen der Landeshauptstadt basieren hingegen auf kommunalen Einwohnerzahlen des Statistischen Amtes, die als

Abzug aus dem Melderegister vorliegen. Dabei ist nur die kommunale Statistik auch detailliert und teilträumlich verfügbar und bildet damit die Grundlage für die kommunale Praxis und Planung.

Die „Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung“ hat als übergeordnete Vorausberechnung den Fokus auf der Bereitstellung einer vergleichbaren Informationsbasis für ganz Bayern. Sie eignet sich als Tendaussage für Gesamtbetrachtungen.

Für den Vergleich beider Prognosen ist zudem die grundsätzlichen Abweichung zwischen den amtlichen und kommunalen Einwohnerzahlen zu berücksichtigen (siehe Frage 1).

In Ihrer Anfrage werden ältere Prognosezahlen des Landesamts genannt. Es wurden bereits neuere Prognosen veröffentlicht, die nachfolgend verwendet werden.

Nach der aktuellen Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung 2040 des Bayerischen Landesamtes für Statistik ([https://www.statistik.bayern.de/mam/statistik/gebiet\\_bevoelkerung/demographischer\\_wandel/demographische\\_profile/09162.pdf](https://www.statistik.bayern.de/mam/statistik/gebiet_bevoelkerung/demographischer_wandel/demographische_profile/09162.pdf)) wird für die Landeshauptstadt ein Wachstum von Ende 2020 mit 1,488 Millionen Einwohner\*innen auf 1,610 Millionen Einwohner\*innen Ende 2040 prognostiziert. Dies entspricht einem Bevölkerungswachstum von insgesamt nur 8,2%. Damit liegt das vom Landesamt für Statistik vorausberechnete Wachstum mit einem durchschnittlichen Wachstum von 0,40% Jahr sehr niedrig.

Auch im Rückblick zeigten die Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnungen des Landesamts bisher eher eine Unterschätzung des tatsächlichen Verlaufs des Wanderungsgeschehens und der Einwohnerentwicklung.

Die Bevölkerungsprognose der Landeshauptstadt München beschreibt mit der Planungsprognose den wahrscheinlichsten Entwicklungspfad und weist für die Landeshauptstadt München auf ein weiteres moderates Wachstum hin. Die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose 2019 bis 2040 (<https://stadt.muenchen.de/infos/bevoelkerungsprognose.html>) zeigen eine Einwohnerentwicklung, die sich von den stärkeren Zuwächsen der letzten Jahre und der temporären Schwächung durch die Corona-Pandemie zu moderaten Einwohnergewinnen hin entwickeln wird.

Die Zahl der Einwohner\*innen mit Haupt- oder Nebenwohnsitz wird 2040 demnach voraussichtlich bei 1,845 Millionen liegen. Dies entspricht gegenüber 2019 einem Einwohnerwachstum bis 2040 von +254.500 Personen bzw. +16,0%. Die jährliche Wachstumsrate würde bei durchschnittlich +0,7% liegen.

Die Unterschiede zwischen beiden Prognosen beruhen also auf einer unterschiedlichen Datenbasis, unterschiedlichen Annahmen und einer unterschiedlichen Prognosemethodik. Da die Bevölkerungsprognose des Landesamts nur für München insgesamt und nicht teilräumlich vorliegt kann sie nicht als Basis für teilräumliche Infrastrukturprognosen herangezogen werden.

Aus Sicht der Landeshauptstadt München wird die eigene Planungsprognose mit ihrer szenarienhaften und auf München bezogenen Herangehensweise und Methodik als die geeignete Planungsgrundlage für alle Infrastrukturprognosen angesehen.

**Frage 5:**

*Wie würden die Planungen der Landeshauptstadt München vom heutigen Stand abweichen, wenn statt der bisher prognostizierten 1,85 Millionen Einwohner\*innen im Jahr 2040 nur etwa 1,6 Millionen in München leben würden? Welchen Einfluss hätte dies auf Wohnungsbau, Verkehrsplanung, Infrastruktur, Grün- und Freiflächen?*

**Antwort:**

Ganz allgemein kann man hierzu sagen, dass sich der Betrieb und der Unterhalt städtischer Infrastruktur reduzieren würde; beispielsweise die vom Referat für Bildung und Sport zu stellende Infrastruktur im Kita- und Schulbereich; vorausgesetzt, dass der prozentuale Anteil der entsprechenden Altersgruppen im Kita- und Schulbereich bei beiden Szenarien gleich wäre.

Jedoch gilt für die LHM die eigene Bevölkerungsprognose mit einem Wachstum von insgesamt 16% bis 2040 als wahrscheinliches Szenario – über viele Indikatoren berechnet – und damit als maßgebliche Grundlage für die Stadtentwicklungsplanung der LHM, wie auch in der Antwort zu Frage 4 bereits dargestellt wurde. Zudem liegen auch angesichts wieder zunehmender Wanderungsbewegungen keine Anhaltspunkte dafür vor, von der bisher errechneten Planungsgröße abzuweichen.

Ungeachtet des Ausmaßes des Bevölkerungswachstums wird darauf hingewiesen, dass die Versorgung mit weiterem (gefördertem und bezahlba-

rem) Wohnraum eine der größten Herausforderung der LHM bleiben wird, da bereits heute der Bedarf nach bezahlbarem und familiengerechtem Wohnen sowie der erforderlichen begleitenden Infrastruktur das Angebot deutlich übersteigt.

Verkehrlich gesehen ist München eine historisch gewachsene Stadt und der Raum in München nicht nur begrenzt; auch stammt die Infrastruktur der Stadt aus vergangenen Jahrzehnten. Die baulichen Rahmenbedingungen hierfür wurden teilweise vor Jahrhunderten gesetzt. Dementsprechend befindet sich München aufgrund des Bevölkerungswachstums in einer Belastungssituation, die die nominalen Grenzen der Infrastruktur bereits heute überschreitet. Es herrscht akuter Handlungsbedarf, zumal – wie bereits in der Anfrage dargelegt – mit weiterem Bevölkerungswachstum gerechnet wird. Da sich der zur Verfügung stehende Straßenraum nicht vergrößern lässt, bleibt nur der Ausbau von und der Umstieg auf flächeneffizientere Verkehrsmittel als gangbarer Weg. Dieses Ziel hat sich das Mobilitätsreferat u.a. mit der Mobilitätsstrategie 2035 für die nächsten Jahren auf die Fahne geschrieben und wird mit verschiedenen Maßnahmen angegangen.

Die zwei dargelegten Prognoseszenarien, die sich um rund 15% voneinander unterscheiden, bedeuten in jedem Fall ein weiteres Bevölkerungswachstum für München. Die oben bereits genannte damit einhergehende Notwendigkeit des Ausbaus flächeneffizienter Verkehrsmittel ändert sich durch diese Diskrepanz nicht. Die grundsätzliche Ausrichtung der Verkehrsplanung wird somit davon nicht tangiert.

**Frage 6:**

*Welche Vorteile hätte die Stadt München, wenn nur 1,6 Millionen Einwohner im Jahr 2040 in München leben würden? Welche Mittel könnten eingespart werden?*

**Antwort:**

Die finanziellen Auswirkungen einer niedrigeren Bevölkerungszahl im Jahr 2040 lassen sich nicht seriös beziffern.

Generell lässt sich sagen, dass die Errichtung von Infrastruktur für eine größere Bevölkerung investive Auszahlungen im städtischen Haushalt zur Folge hat.

In der Folge führen auch der Betrieb und Unterhalt zusätzlicher städtischer Einrichtungen zu höheren Auszahlungen, als sie ohne ein Wachstum

nötig wären, ebenso steigt mit einer höheren Bevölkerungszahl die Zahl der zu erbringenden städtischen Dienstleistungen, z. B. im Einwohnermeldewesen. Je nachdem, welche spezifischen Bedarfe die zusätzlichen Einwohner\*innen haben, muss die Stadt entsprechende Dienstleistungen (Kindertagesbetreuung, Schule, Sport, Alten-Service-Zentren, etc.) bereitstellen oder Transferleistungen (z. B. Grundsicherung etc.) erbringen.

Im Gegenzug ist bei einer höheren Einwohner\*innenzahl mit mehr Einzahlungen aus der Einkommensteuer zu rechnen, bei zusätzlich gebauten Wohnungen, Büros etc. auch mit höheren Einzahlungen aus Grund- und Grunderwerbsteuer und ggf. auch aus der Gewerbesteuer. Diese zusätzlichen Einzahlungen würden den höheren Auszahlungen gegenüberstehen.

**Frage 7:**

*Inwieweit und mit Hilfe welcher Institutionen in Land und Bund ist die Landeshauptstadt München in der Lage das Bevölkerungswachstum zu beeinflussen? Wir bitten um eine detaillierte Beschreibung.*

**Antwort:**

Die (wirtschaftliche) Attraktivität Münchens war, ist immer noch die Ursache für den Zuzug in die Landeshauptstadt. In Art. 11 des Grundgesetzes (GG) ist das Grundrecht verankert, dass Bürger\*innen ein Recht auf Freizügigkeit zur persönlichen und wirtschaftlichen Entfaltung haben. Damit wird die Möglichkeit des freien Wechsels ihres Wohn- und Aufenthaltsortes garantiert.

In diesem Zusammenhang dürfen wir auch auf den Beschluss vom 16.9.2020 „Verhinderung weiteren Zuzugs“ (Sitzungsvorlagen Nr. 20-26/V 00518) zum selben Thema verweisen, insbesondere auf die Ausführungen unter Kapitel 2 ff:

**Frage 8:**

*Welche Maßnahmen kann die Landeshauptstadt München ergreifen, um das Bevölkerungswachstum in München unter Beibehaltung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abzuschwächen mit dem Ziel, die schwindenden natürlichen Ressourcen zu schonen, Mieten und Preise in den Griff zu bekommen und die Verkehrsbelastung nicht noch weiter ansteigen zu lassen?*

**Antwort:**

Siehe auch Antwort zu Frage 7.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 1. Juli 2022

## **Verzögerungen 2. Stammstrecke bis 2037: Baustellenzufahrt neu regeln und Tal als Fußgängerzone direkt umsetzen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Anne Hübner, Barbara Likus, Lars Mentrup, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Paul Bickelbacher, Beppo Brem, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoglu, Gudrun Lux, Angelika Pilz-Strasser, Julia Post, Dr. Florian Roth, Florian Schönemann (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Aktuelle Entwicklungen bei der 2. Stammstrecke: Vertreter der Deutschen Bahn in den Mobilitätsausschuss einladen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Kultur in den Untergrund – Großprojekte positiv besetzen!**

Antrag Stadträtin Marie Burneleit (Die PARTEI)

## **Fragen zu den Sprachkenntnissen und Migrationshintergründen der Eingeschulten in München**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

## **Recht auf Bargeld sicherstellen: Zugang zu Stadtparkassen-filialen und Geldautomaten im Stadtgebiet flächendeckend gewährleisten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München 01.07.2022

## **Verzögerungen 2. Stammstrecke bis 2037: Baustellenzufahrt neu regeln und Tal als Fußgängerzone direkt umsetzen!**

### **Antrag**

Das Mobilitätsreferat wird gemeinsam mit dem Baureferat gebeten, noch im Jahr 2022 einen konkreten Umsetzungsvorschlag für die Umwandlung des Tals in eine Fußgängerzone vorzulegen und die Umsetzung nach einer kurzen Pilotphase 2023 baulich durchzuführen.

Dabei sollen folgende Aspekte so schnell wie möglich bearbeitet werden:

- Klärung des Baustellenverkehrs im Hinblick auf die mindestens bis 2037 dauernden Bauarbeiten zur zweiten Stammstrecke, mit dem zwingenden Ziel, das Tal nicht mehr als Zu- oder Abfahrtsstrecke für LKW zu benötigen.
- Attraktive Vorschläge in Varianten zur zukünftigen Autofreiheit des Tals. Dabei sind die Belange von Kindern, Senior\*innen und Menschen mit Behinderungen ganz besonders zu würdigen.
- Prüfung und – wenn möglich – gleichzeitige Umsetzung der Westenriederstraße als Fußgängerzone sowie Gestaltung des Übergangs zum Tal und zum Isartorplatz.
- Prüfung und zeitnahe Umsetzung der fuß- und radverkehrsfreundlichen Umgestaltung des Isartorplatzes.
- Parkkonzept und Anwohnerparkzonen für die Bewohner\*innen zwischen Maximilianstraße und Westenriederstraße. Zufahrt in die Altstadt in diesem Gebiet nur noch für Anwohner\*innen, Gewerbe, Taxis und mobilitätseingeschränkte Personen (primär für Arztbesuche). Zeitbeschränkte Liefermöglichkeiten analog der sonstigen Fußgängerzone, zusätzliche Lieferzonen in den anliegenden Straßen.
- Einführung eines Shuttleservices mit kleinen elektrisch betriebenen Fahrzeugen für mobilitätseingeschränkte Personen in der gesamten Fußgängerzone (Kaufingerstraße, Neuhauser Straße, Sendlinger Straße, Tal und Westenriederstraße).
- Der Radverkehr sollte ganzjährig weiterhin möglich sein. Hierbei wird geprüft, ob angesichts der großen Breite des Tals eine Fahrgasse denkbar ist, die nicht zu Lasten der Fußgänger\*innen geht und auch vom geplanten Shuttleservice genutzt werden kann.
- Priorisierung grüner Infrastruktur durch Flächenentsiegelung, Beete, Baumpflanzungen und Pergolas zum Schutz vor Hitze. Schaffung blauer Infrastruktur z.B. durch Brunnen,

Wasserrinnen und -spiele.

- Schaffung von mehr Spielmöglichkeiten und Aufenthaltsflächen für Kinder.
- Bürger\*innenbeteiligung analog der Sendlinger Straße

## **Begründung**

München kann mit seinen Planungen für ein autofreies Tal nicht bis Mitte der 2030er Jahre warten. Es muss gelingen, den Baustellenverkehr Zweite Stammstrecke anderweitig zu bewältigen, damit das Tal und die Westenriederstraße bereits 2023 den Auftakt machen können für eine lebenswerte neue und weitgehend autofreie Altstadt mit viel mehr Platz für die Münchner\*innen.

Die Umplanung soll auch Ideen der Anwohner\*innen der Altstadt aus einem bereits erfolgten Workshop aufgreifen (u.a. orange Zone) und diese gemeinsam mit ihnen weiterentwickeln.

Bereits 2023 soll das Tal autofrei sein, jegliche Zufahrt für private PKW ohne berechtigtes Anliegen im Abschnitt zwischen Maximilianstraße und Westenriederstraße ausgeschlossen werden. Für die Anwohner\*innen sollen ausreichend Stellplätze in den Nebenstraßen und unter der Erde erhalten bleiben.

Besonders wichtig ist, Planung und Umsetzung so zu gestalten, dass München im Tal noch mehr Bäume, mehr Sitzgelegenheiten und ggf. auch einen freigelegten Stadtbach hat und die Planungen eng mit den Anwohner\*innen abgestimmt werden.

gez.

Anne Hübner  
Nikolaus Gradl  
Andreas Schuster  
Roland Hefter  
Dr. Julia Schmitt-Thiel  
Felix Sproll  
Klaus Peter Rupp  
Lars Mentrup  
Barbara Likus  
Julia Schönfeld-Knor  
Lena Odell  
Kathrin Abele

Mona Fuchs  
Dr. Florian Roth  
Gudrun Lux  
Paul Bickelbacher  
Anja Berger  
Florian Schönemann  
Angelika Pilz-Strasser  
Beppo Brem  
Julia Post  
Nimet Gökmenoğlu

*SPD/Volt-Fraktion*

*Fraktion Die Grünen – Rosa Liste*

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



01.07.2022

### Aktuelle Entwicklungen bei der 2. Stammstrecke: Vertreter der Deutschen Bahn in den Mobilitätsausschuss einladen

Die Landeshauptstadt München (LHM) wird aufgefordert, einen Vertreter der Deutschen Bahn AG in den nächsten Mobilitätsausschuss am 20.07.2022 einzuladen, wo dieser zu den aktuellen Entwicklungen bei der 2. Stammstrecke München berichtet und für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung steht.

### Begründung

Nach neuesten Informationen des bayerischen Verkehrsministers werden die Kosten für die 2. Stammstrecke München immens von 3,8 Milliarden auf 7,2 Milliarden Euro steigen und zudem die ersten Züge nicht schon 2028, sondern erst viel später im Jahr 2037 verkehren. Diese Entwicklungen können erhebliche Auswirkungen auf die komplette verkehrliche Infrastruktur der LHM haben und müssen deshalb genau dargestellt und eruiert werden. Dafür ist es am sinnvollsten, einen Vertreter der DB direkt im Ausschuss befragen zu können.

**Manuel Pretzl (Initiative)**  
Fraktionsvorsitzender

**Sabine Bär**  
Stadträtin

**Sebastian Schall**  
Stadtrat

**Hans-Peter Mehling**  
Stadtrat

**Hans Hammer**  
Stadtrat

Oberbürgermeisterin  
Dieter Reiter  
80331 München



München, 30. Juni 2022

## **Kultur in den Untergrund - Großprojekte positiv besetzen!**

### **Antrag**

Die durch Bauverzögerungen und fehlendes Geld leerstehenden Tunnelbereiche der geplanten 2. Stammstrecke der Münchner S-Bahn werden zur Club-Nutzung freigegeben.

### **Begründung**

Nachdem sich der Stammstrecken-Bau immer weiter verzögert<sup>1</sup> und die Kosten explodieren, so wie sich das für ein Großprojekt gehört, verlangen wir die sofortige Party-Nutzung des schon fertigen Tunnelbereiches, verknüpft mit einer Umsatzpacht auf freiwilliger Spendenbasis zur Subvention leerer Kassen.

Ab nach unten, wo die Raverinnen hingehören. Dank Stahlbeton und 40 Meter Erdreich zwischen Partyszene und Anwohnerinnen werden die Beschwerden wegen angeblicher Ruhestörung der Vergangenheit angehören. Genau das brauchen wir in München, denn bis jetzt wurden alle oberirdischen Lösungen für Frischluft-Sub-Clubkultur verhindert aber Abluft-SUV-ADAC-Clubkultur weiter gefördert! Wir nehmen der Bürgermeisterin die Sorge, ob überhaupt weitergebaut wird und nutzen die unfertige Stammstrecke einfach sofort

### **Initiative:**

#### **Stadträtin Marie Burneleit**

Dieser Antrag ist im Generischen Femininum formuliert: es gelten grammatisch feminine Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen weiblichen, nicht-binärem und männlichen Geschlechts.

<sup>1</sup> <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-zweite-stammstrecke-fertigstellung-kosten-1.5612004>

**Die PARTEI im Münchner Stadtrat**

**Marie Burneleit**

marie.burneleit@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

# Anfrage



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

München, 30.06.2022

## Fragen zu den Sprachkenntnissen und Migrationshintergründen der Eingeschulten in München

Laut Auskunft der Staatsregierung auf die Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Uli Henkel (AfD-Fraktion) vom 02.03.2022 („Sprachkenntnisse eingeschulter Kinder 2019 bis 2022“), war Deutsch im Schuljahr 2020/2021 bei 51,7 % aller in München eingeschulten Kinder nicht mehr die Muttersprache. Gleichzeitig wurde der Ausländeranteil unter den Eingeschulten jedoch mit „nur“ 18,9 % ausgewiesen.

Bayernweit zeigte sich die Diskrepanz zwischen Muttersprache und Ausländischen Staatsbürgerschaften, ebenfalls auf signifikantem Niveau (27,8 % zu 12,2 %), nirgends jedoch derart extrem wie in München.

Parallel zur steigenden Anzahl nicht-deutscher Muttersprachler nimmt die Anzahl der jährlichen Zurückstellungen von Einschulungen kontinuierlich zu und liegt mittlerweile bei etwa 7 %.

### Der Oberbürgermeister wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

- 1.1 Worin liegt die Ursache des erheblichen Auseinanderklaffens zwischen der gesprochenen Muttersprache der Kinder und ihrer Staatsbürgerschaft?
- 1.2 Warum ist diese Divergenz besonders in München besonders extrem ausgeprägt?
- 1.3 Welche Maßnahmen ergreift die Landeshauptstadt um den Gebrauch der deutschen Sprache in migrantischen Gemeinden zu fördern?
- 2.1 Liegen der Stadtregierung Informationen vor, in welchem Rahmen mangelhafte Deutschkenntnisse im vergangenen Schuljahr zu Zurückstellungen von Einschulungen führten?
- 2.2 Falls 2.1 zu bejahen ist, wie lauten diese?
- 2.3 Falls 2.1 verneint wird, warum hält man es nicht für nötig diese Zahlen für städtische Schulen zu erheben, um auf ein ggf. zunehmendes Problem, rechtzeitig reagieren zu können?
- 3.1 Wie viele, in den Schuljahren 2019/2020, 2020/2021 und 2021/2022, an städtischen Schulen der jeweiligen Münchner Stadtbezirke eingeschulten Kinder hatten mindestens eine ausländische Staatsbürgerschaft? (Bitte getrennt nach Schuljahr und Stadtbezirk ausweisen.)
- 3.2 Bei wie vielen Kindern, die in den Schuljahren 2019/2020, 2020/2021 und 2021/2022 an städtischen Schulen in München eingeschult wurden, war Deutsch nicht die Muttersprache? (Bitte getrennt nach Schuljahr und Stadtbezirk ausweisen.)
- 3.3 Bei wie vielen Kindern wurde in München, im Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2021, die Einschulung zurückgestellt? (Bitte getrennt nach Schuljahr und Stadtbezirk ausweisen.)
- 4.1 Liegen der Stadtregierung Erkenntnisse vor, die darauf hindeuten, dass Eltern Schulen mit einem hohen Migrationsanteil in der Schülerschaft meiden und versuchen ihre Kinder andernorts beschulen zu lassen?

## Anfrage



- 4.2 Wie viele Gastschulanträge wurden in den Schuljahren 2019/2020, 2020/2021 und 2021/2022 in den Münchner Schulsprengeln gestellt? (Bitte getrennt nach Schuljahr und Sprengel ausweisen.)

**Initiative:**

Iris Wassill  
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn  
ea. Stadtrat

Daniel Stanke  
ea. Stadtrat

# Antrag



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

München, 30.06.2022

## **Recht auf Bargeld sicherstellen: Zugang zu Stadtparkassenfilialen und Geldautomaten im Stadtgebiet flächendeckend gewährleisten**

### **Der Stadtrat möge beschließen:**

Die Stadtparkasse München wird aufgefordert sicherzustellen, dass jeder Bezirksteil eines Stadtbezirkes wahlweise über eine Stadtparkassenfiliale oder einen Geldautomaten verfügt.

### **Begründung:**

Erst vor kurzem hat eine technische Panne - Mutmaßungen über einen möglichen Cyberangriff haben sich bislang nicht bestätigt - Millionen Bundesbürgern wieder auf die Tücken des elektronischen Zahlungsverkehrs aufmerksam gemacht. So versagten zahlreiche POS-Terminals des Typs H5000 des Herstellers Verifone, was Kartenzahlungen in zahlreichen Geschäften für Tage unmöglich machte. Fälle wie dieser, Stromausfälle und eben auch Cyber-Attacken können auch in Zukunft die digitale Zahlung verunmöglichen.

Gleichzeitig beobachten wir seit Jahrzehnten einen zunehmenden Abbau von Stadtparkassenfilialen und Geldautomaten, nicht nur, aber auch in München. Mittlerweile verfügen ganze Bezirksteile, wie etwa seit kurzem auch Lochhausen, aber auch beispielsweise Lerchenau, Ludwigsfeld, Daglfing und Gartenstadt Trudering, über keine eigenen Einrichtungen mehr. Besonders in den flächenmäßig großen Randbezirken der Stadt im Norden und Westen, ist eine fußläufige Versorgung mit Bargeld nicht mehr praktikabel.

Auch wenn Teile der Politik und Finanzlobby Bargeld zunehmend kritisch gegenüberstehen, bzw. Vorteile des digitalen Zahlungsverkehrs, bspw. mit Bezug auf die Kontrolle der Finanzströme, sehen, bleibt Bargeld ein gesetzliches und mit Blick auf die eingangs erwähnten Gefahrenlagen, notwendiges Zahlungsmittel. Es sollte folglich allen Bürgern, vor allem auch älteren Mitmenschen die mitunter nicht mehr weite Strecken zurücklegen wollen oder können, ohne zusätzlichen finanziellen Aufwand, etwa durch das Lösen einer Fahrkarte für den ÖPNV, zugänglich sein.

Die Stadtparkasse München soll deshalb von ihrem Träger der Landeshauptstadt aufgefordert werden, sicherzustellen, dass jeder Bezirksteil eines Stadtbezirkes wahlweise über eine Stadtparkassenfiliale oder einen Geldautomaten verfügt.

### **Initiative:**

Iris Wassill  
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn  
ea. Stadtrat

Daniel Stanke  
ea. Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 1. Juli 2022

## **Terminhinweis**

Pressemitteilung SWM

## **CSD München 2022: Pride Pool Party am 14. Juli im Müller'schen Volksbad**

Pressemitteilung SWM

## **Freistaat lockert Maskenpflicht im Nahverkehr**

Pressemitteilung MVG

## **Erneut Hellabrunner Alpensteinböcke in Österreich ausgewildert**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



## Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

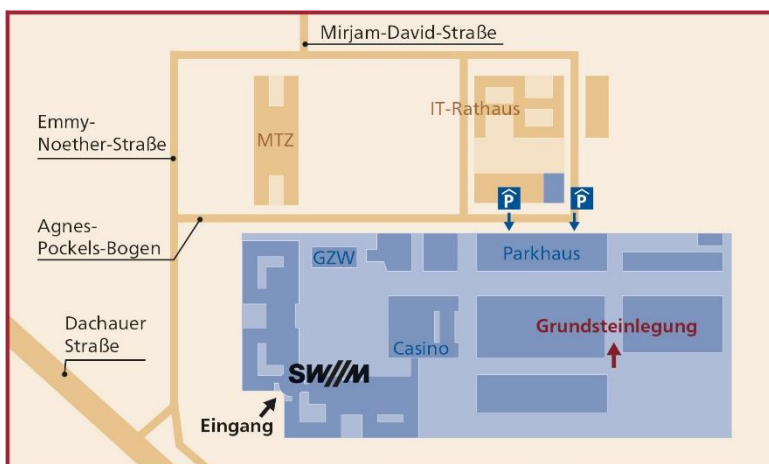
**Montag, 4. Juli, 15 Uhr**  
**SWM Zentrale, Emmy-Noether-Straße 2,**  
**Baugelände hinterm MVG Betriebszentrum**

### Weiterentwicklung des Areals Stadtwerke-Zentrale Grundsteinlegung für neues SWM Ausbildungszentrum und Kfz-Werkstatt

Am Montag, 4. Juli, 15 Uhr, legt Werner Albrecht, SWM Geschäftsführer Personal, Immobilien, Bäder, zusammen mit Veit Bodenschatz, Leiter Betrieb Bus, und Dr. Bernhard Boeck, Leiter SWM Immobilien, den Grundstein für zwei Neubauten auf dem Gelände der SWM Zentrale in München-Moosach.

Interviews und O-Töne sind vor Ort möglich.

Zugang auf dem Gelände der SWM Zentrale:



Bis Herbst 2024 lassen die SWM als Bauherr auf dem rückwärtigen Gelände ihrer Zentrale in der Emmy-Noether-Straße 2 zwei weitere Gebäude errichten. In direkter Nachbarschaft zum neuen MVG Betriebszentrum entstehen Neubauten für das neue SWM

Ausbildungszentrum, die Kfz-Werkstatt für Pkw und Lkw sowie weitere Schulungs- und Büroflächen.

Anmeldung bitte bis Montag, 4. Juli, 12 Uhr per Mail an [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de) oder telefonisch unter 089/2361 5042.

**Anfahrt:** U1 „Westfriedhof“, Tram 21 „Stadtwerke München“

## **CSD München 2022: Pride Pool Party am 14. Juli im Müller'schen Volksbad**

(1.7.2022) Schwimmen, Loungen und ausgelassen feiern bei coolen Beats: Das ist die Pride Pool Party im Müller'schen Volksbad. Am Donnerstag 14. Juli wird Münchens Jugendstiljuwel zur queeren Barfuß-Feierzone in Badeanzug, Badehose oder Strandoutfit.

Musikalisch ist viel geboten: Ein Konzert von Pollyester, der Band rund um Musikerin und Performance-Künstlerin Polina Lapkovskaja (gegen 22.15 Uhr) wird musikalisch eingerahmt von den HYTOP DJs. An einer Bar wird dafür gesorgt, dass auch die Drinks nach Sommer und mehr schmecken.



Karten für 25 Euro (inklusive einem Freigetränk) können ab dem 10. Juli im Webshop der Münchner Bäder gekauft werden, Restkarten gibt es am Veranstaltungstag an der Abendkasse. Einlass ist ab 19.30 Uhr, Veranstaltungsende gegen 1 Uhr.

Alle Infos gibt es auf [www.swm.de/pool-party](http://www.swm.de/pool-party).

Müller'sches Volksbad: Rosenheimer Straße 1  
*Anfahrt: S-Bahn „Isartor“ oder „Rosenheimer Platz“,  
StadtBus 132 „Ludwigsbrücke“, Tram 16 „Isartor“*

# MVG Information für die Medien

1.7.2022

## Freistaat lockert Maskenpflicht im Nahverkehr

Der Freistaat Bayern hat die Infektionsschutz-Maßnahmenverordnung bis einschließlich 30. Juli verlängert. Gleichzeitig hat die Bayerische Regierung eine Lockerung der Maskenpflicht im öffentlichen Personennahverkehr beschlossen.

Demnach bleibt die Maskenpflicht bestehen, ab Samstag, 2. Juli, bleibt es aber den Fahrgästen überlassen, ob sie weiterhin eine FFP2-Maske oder eine medizinische Gesichtsmaske tragen.

Mit der Anpassung der Maskenregelung in Bayern ist jetzt die Einheitlichkeit mit dem Personenfernverkehr erreicht. In Fernverkehrszügen gilt nach Bundesrecht die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Gesichtsmaske.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

## Pressemitteilung

# Erneut Hellabrunner Alpensteinböcke in Österreich ausgewildert

**Im entscheidenden Augenblick ging alles ganz schnell: Die Schieber der Transportkisten wurden von den Tierpflegern geöffnet und insgesamt zehn Alpensteinböcke sprangen in Sekundenschnelle in ihr natürliches Habitat im Gasthofgebirge im Salzburger Land.**

Zwei Böcke und eine Geiß, die letzten Sommer in Hellabrunn geboren wurden, sowie sieben weitere Tiere aus den Zoos in Innsbruck, Nürnberg und Görlitz traten die letzte Etappe vor ihrer Auswilderung per Hubschrauber an, um die Auswilderungsstelle auf 2.200 Meter Höhe erreichen zu können. Nachdem der erste Anlauf am Mittwoch wegen schlechten Wetters hatte verschoben werden müssen, klappte die Wiederansiedelung am gestrigen Donnerstagvormittag – bei strahlendem Sonnenschein – wie geplant.

Im Vorfeld wurden die Steinböcke durch die Hellabrunner Tierärzte und Tierpfleger mit einem ausführlichen Gesundheitscheck für die Auswilderung vorbereitet, um sicher zu sein, dass die Tiere in den Bergen absolut fit sein werden. Die eigentliche Auswilderung aller zehn Tiere verlief innerhalb von wenigen Minuten – bereits nach kürzester Zeit waren die Steinböcke in den Geröllfeldern der steilen Berghänge verschwunden. In den kommenden Wochen und Monaten werden sich die Tiere an ihre neue Umgebung und die Witterung anpassen – so wird sich zum Beispiel das Fell verändern und dicker werden.

Im Auswilderungsgebiet im Gasthofgebirge wurden Alpensteinböcke in den Jahren 2014 und 2015 erstmals wiederangesiedelt. Um den Erfolg des Projekts zu gewährleisten, war im Voraus eine umfangreiche Bewertung der Lebensraum-Eignung durchgeführt worden, bei der überlebenswichtige Aspekte für die Tiere wie das Nahrungsangebot im Sommer und Winter sowie die Hangbeschaffenheiten untersucht worden waren. Die Population hat sich seit den ersten Wiederansiedelungen erfreulich entwickelt: Inklusive der gerade vollzogenen Auswilderung leben jetzt nach Schätzungen lokaler Wildbiologen wieder circa 50-60 Tiere in der Region – deren Population durch die letzten Neuzugänge unterstützt und genetisch aufgefrischt wird. Mitte des 19. Jahrhunderts nahezu ausgerottet, konnten sich die Bestände des Alpensteinbocks durch Schutz- und Wiederansiedelungsprojekte wieder erholen. Mit der aktuellen Aktion beteiligte sich Hellabrunn erneut an einer derartigen Auswilderung, nachdem bereits letztes Jahr im Juli im österreichischen Oberbergtal zwei männliche Alpensteinböcke ausgewildert worden waren.

„Wir sind sehr stolz, dass die Auswilderung so reibungslos geklappt hat und wir uns damit erneut aktiv am Schutz der Artenvielfalt in heimischen Lebensräumen beteiligen konnten“, so Tierparkdirektor Rasem Baban. Aufsichtsratsvorsitzende und Bürgermeisterin Verena Dietl fügt hinzu: „Es freut es mich für die drei Hellabrunner Alpensteinböcke, dass sie nun im Salzburger

Land leben und dort zum Erhalt der Alpensteinbock-Population beitragen können. Diese weitere Auswilderung einer einst fast ausgerotteten Tierart zeigt ganz deutlich, wie wichtig zoologische Einrichtungen für den Erhalt der biologischen Vielfalt sind.“

München, den 01.07.2022 / 35

Weitere Informationen:

Dennis Späth

Leitung Unternehmenskommunikation

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand: Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751